Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 276 | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | Halver Montag, den 24. November | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | 1924

Heute die Beilage:

„Zeitgeschehen im Wochenbild."

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Regierung hat für alle Gruppen der Reichsbeamten eine Gehaltserhöhung von 10 bis 12½ % bewilligt.

* General v. Nathusius wurde von dem französischen Kriegsgericht in Lille zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Gegen das Urteil ist Revision eingelegt.

* Der bekannte Berliner Philosoph und Universitätslehrer Prof. Dr. Alois Riehl ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

* In Paris und London werden die Verhandlungen über Handelsabkommen mit Deutschland fortgesetzt.

* Der Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Ägypten, Sir Lee Stack, ist an den Folgen des gegen ihn verübten Attentats gestorben.

Dreyfus der Zweite.

General von Nathusius ist in Lille vom französischen Kriegsgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Ein Urteil, das in seiner völligen Hinfälligkeit an das nackte Tendenzurteil gegen Dreyfus erinnert, so daß man Nathusius, der wegen angeblichen Verschwindens eines Tafelservices, das er weder selbst requiriert, noch wahrscheinlich später jemals gesehen hat, ins Gefängnis gehen soll, fast als zweiten Dreyfus bezeichnen kann.

Es ist nur ein neues Glied in der Kette, die von Dreyfus anhebt und über die französischen Kriegsgerichtsurteile gegen angebliche deutsche Spione und Spioninnen und viele andere während des Krieges geht, bis zu jenen Hunderten und Aberhunderten der Ruhrverbrechen, gegen die Kruppdirektoren, gegen die Mainzer Gewerkschaftssekretäre und frühere U-Bootkommandanten u. a. Oder ist nicht das erste Glied in jener Kette der Herzog von Enghien, den Napoleon I. auf badischem Gebiet in räuberischem Überfall unter Völkerrechtsbruch nach Frankreich schleppen und erschießen ließ? Keine Nation weist derart viele Gerichtsurteile auf, die den Stempel des Justizmordes an der Stirn tragen, wie Frankreich, die Vorkämpferin der menschlichen Gesittung und Zivilisation.

Ein neues Glied ist das Schandurteil von Lille.

So schnell wird die Verhandlung gegen den General von Nathusius angesetzt, daß deutsche Entlastungszeugen gar nicht mehr geladen werden können. Trotzdem muß daß frühere Kontumazurteil in verschiedenen Punkten als nicht richtig aufgehoben werden. Er wird verurteilt auf die Aussage eines „Zeugen" hin, der nach Rückkehr in seine vom General innegehabte Wohnung von seiner Frau die Mitteilung erhalten hat, daß Gegenstände fehlen. Niemand versucht auch nur zu behaupten, daß der General diese Sachen hat abtransportieren lassen, niemanddon den Zeugen vermag zu sagen, wann diese Sachen überhaupt entfernt worden sind — aber das ist ja alles gleichgültig. Alle „großartigen" Aussagen der „Belastungszeugen" aus dem ersten Verfahren brechen zusammen — aber das ist ja alles gleichgültig. Einer von ihnen erklärt schließlich, daß er seine Anschuldigungen auf Grund von — Gerüchten erhoben hat, und das Protokoll über die Haussuchung bei General von Nathusius, wobei seine Unschuld festgestellt wurde, ist bezeichnenderweise verschwunden — aber das ist ja gleichgültig. Das einzig Wesentliche ist: man hat einen preußischen General. Daß er im Vertrauen auf französisches Ehrenwort die Gräber der Seinen in Forbach besuchte und dabei verhaftet wurde, macht das Vorgehen Frankreichs besonders niederträchtig, besonders unmenschlich. Also: er muß verurteilt werden, damit man in die Welt hinausschreien kann, daß die Deutschen sich in Frankreich Raub und Plünderung erlaubt hätten. Das will man „beweisen", muß „bewiesen" werden, koste es, was es wolle. Koste es auch die letzten kümmerlichen Reste des Anspruchs, ein Rechtsstaat zu sein.

Eins aber beweist die Justizkomödie von Lille: die „völkerversöhnenden" Redensarten französischer Staatsmänner sind Phrasen, die nur dazu dienen sollen, dumme Deutsche zu benebeln. Gleichzeitig kommt die Nachricht, daß man jede deutsche Theateraufführung in Straßburg verboten hat. Zu den vielen Märtyrern der deutschen Sache gesellt sich ein neuer — und man verschone uns mit dem Phrasengedresch. Diese Opfer predigen lauter. Im Prozeß hat der Verteidiger warnend auf die politischen Folgen hingewiesen, die die Affäre Nathusius in Deutschland haben würde, hat angedeutet, daß eine Verurteilung zum Gegenstand einer Wahlpropaganda gemacht werden würde. Würde das letztere geschehen, so wäre das ebenso geschmacklos wie beklagenswert; aber politische Folgen soll das Urteil haben, nämlich die, in manchen Hirnen, die das nötig haben, aufklärend zu wirken. Wir vergessen zu schnell; wer denkt noch an die 13 Toten von Essen, an die zahllosen Verbrechen, die von Franzosen an Rhein und Ruhr begangen wurden? Eine Auffrischung tut not, um zu zeigen, daß die Politik der Versöhnung vorläufig eine überaus einseitige ist, daß man drüben nur den Haß kennen will. Im Schandurteil von Lille zeigt sich das wahre Gesicht Frankreichs, und das wird nicht mehr vergessen werden.

*

Stellungnahme der Reichsregierung.

Das seinerzeit in Abwesenheit des Herrn v. Nathusius vom Liller Kriegsgericht gefällte Versäumnisurteil ist der Reichsregierung erst vor acht Tagen zugegangen. In diesen acht Tagen hat das Auswärtige Amt zusammen mit den Reichsministerien, der Reichswehr und der Justiz sowie mit dem Oberreichsanwalt alles nur mögliche getan, um Entlastungsmaterial zu bekommen und die Entlastungszeugen ausfindig zu machen. Das konnte aber in der kurzen Zeit nur zu einem geringen Teil geschehen. Die Regierung erwartet jetzt den Bericht des Vertreters der deutschen Botschaft in Paris, der der Verhandlung beigewohnt hat, und sie wird auch in Zukunft alles tun, was in ihrer Kraft steht, um diese Sache im Interesse von Nathusius' und im Interesse der deutschen Ehre und des deutschen Ansehens weiterzutreiben. Sollte die selbstverständlich einzulegende Revision gegen das neue Urteil nur auf Formfehler des Gerichts gestützt werden können, so dürfte die Beschränkung der Verteidigung einen genügenden Revisionsgrund abgeben.

Der Revisionsantrag.

Der Verteidiger des Generals von Nathusius, Rechtsanwalt Nicolai, erklärte bei einer Unterredung, er stelle aus verschiedenen Gründen Revisionsantrag, so wegen willkürlicher Fragestellung des Gerichtsvorsitzenden an die Richter, wegen falscher Wertbestimmung der angeblich verschwundenen Gegenstände usw. Außerdem wird Nicolai ein Gnadengesuch an den Präsidenten von Frankreich Doumergue richten. Die Revision ist bereits beantragt. Eine Berufung gegen das Urteil gibt es nicht, wohl aber kann der Kassationshof von Paris das Urteil auf Grund des Revisionsgesuches wegen eines vorgekommenen Formfehlers kassieren und eine neue Verhandlung anordnen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Englische Kredite für die deutsche Landwirtschaft.

Seit einiger Zeit werden Versuche gemacht, für die deutsche Landwirtschaft Kredite in England zu erhalten. Zur Fühlungnahme auf diesem Gebiet weilt im Auftrage des Reichslandbundes Freiherr von der Ropp seit einer Woche in London. Freiherr von der Ropp bezeichnete dort den gegenwärtigen Zustand in Deutschland als einen solchen, der Anlaß zu schwerster Besorgnis gebe, da die Landwirtschaft den größten deutschen Erwerbszweig und den wichtigsten Markt für die deutsche Industrie darstelle.

Drei Millionen den Hochwassergeschädigten.

Die preußische Staatsregierung hat neuerdings die Summe von 1,65 Millionen Mark für die durch die Hochwasserkatastrophe geschädigten rheinischen Gebiete an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz überwiesen. Damit hat die preußische Staatsregierung jetzt insgesamt drei Millionen Mark für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

General Ludendorff für allgemeine Wehrpflicht.

Auf dem deutschen Abend der National-Sozialistischen Freiheitspartei in Bremen sprach General Ludendorff. In der restlosen Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht erblicke er die beste Gewähr für den Frieden. Von Schwarz-Rot-Gold sei nichts zu erwarten. Das Hakenkreuz solle das Kreuz des Christentums nicht verdrängen.

Österreich.

× **Rameks Regierungsprogramm.** Der neue Bundeskanzler Dr. Ramek erklärte im Nationalrat, seine Regierung werde an dem von der Regierung seines Vorgängers Dr. Seipel mit dem Völkerbund getroffenen Abkommen über die Sanierung Österreichs unverbrüchlich festhalten. Die herzlichen Beziehungen zu den einzelnen Staaten, besonders zum Deutschen Reich noch weiterhin auszubauen, werde die stete Sorge der Regierung sein. Dr. Seipel gab für die Christlich-Sozialen die Erklärung ab, daß sie das Regierungsprogramm billigen. Auch bei einer Zusammenkunft mit der in- und ausländischen Presse versicherte Dr. Ramek, er halte an den Richtlinien der Politik Dr. Seipels fest.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident empfing den Erfinder des Flettner-Ruders und Rotorschiffes, Ingenieur Flettner, zum Vortrag über diese Erfindungen und ihre Bedeutung und sprach ihm im Namen des Reiches Dank und Anerkennung für seine Arbeit aus.

Magdeburg. Die Stadtverordnetenversammlung von Aschersleben wählte den Regierungsrat Willigmann von der Magdeburger Regierung zum Oberbürgermeister.

München. Der Bayerische Landtag hat sich nach Entrüstungserklärungen der Parteien über die Skandalvorgänge auf unbestimmte Zeit vertagt.

München. Leutnant Oswald, der letzte der „Frontbann"-Offiziere, die unter dem Verdacht der Geheimbündelei verhaftet worden waren, wurde aus der Polizeihaft entlassen. Er hat sich bereiterklärt, Bayern sofort zu verlassen.

Düsseldorf. Nach Mitteilung der deutschen Abordnung ist Oberbürgermeister Hamm aus Recklinghausen vom Besatzungsamt wieder zugelassen worden.

Paris. Die Pariser Morgenblätter bringen in großer Aufmachung eine Meldung, wonach in Rußland eine Revolution gegen die Sowjetregierung ausgebrochen sei. Nach „Ere Nouvelle" haben die Matrosen in Kronstadt gemeutert und Trotzki gefangengenommen.

Basel. Eine Vertrauensmännerversammlung des Volksbundes für die Unabhängigkeit der Schweiz ersuchte die Schweizer Regierung um Ablehnung des Genfer Schiedsgerichtsprotokolls, das die Schweiz zur Aufgabe ihrer bisherigen Neutralität veranlasse.

Erhöhung der Beamtengehälter.

10 bis 12½ Prozent.

Die im Reichsfinanzministerium zu Berlin abgehaltenen Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen der Beamten endeten mit einem Angebot der Regierung, das allen Reichsbeamten eine Erhöhung ihrer Bezüge bringt. Von der Reichsregierung wurden folgende Erhöhungen als das Äußerste bezeichnet, das unter den heutigen Verhältnissen vertreten werden kann:

Die Grundgehälter werden in den Gruppen I—VI um 12½ %, in den darüber liegenden Gruppen um 10 % erhöht. Zahltag für die Dezemberbezüge nach dem alten Stand ist der 28. November. Der Frauen- und Kinderzuschlag wird um je 2 Mark erhöht.

Die Bezüge der Angestellten, Wartestands- und Ruhestandsbeamten, der Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen werden in dem gleichen Maße erhöht wie die der aktiven Beamten.

*

Die Erhöhung der Beamtenbezüge wirkt sich, an einigen Beispielen gemessen, folgendermaßen aus: Ein Postschaffner (Besoldungsgruppe III), verheiratet, mit zwei Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren, erhält bisher als Endgehalt 198,50 minus 10,35 = 188,15 M. Er erhält jetzt 219,00 minus 11,10 = 207,90 M., also ein Plus von 21,75 M. Besoldungsgruppe VII: Für ledige Beamte 192,50 bis 286 M. (bisher 175 bis 260 Mark). Für verheiratete Beamte 244,50 bis 338 Mark (bisher 221 bis 306 Mark). Besoldungsgruppe X: Ledige Beamte 330 bis 495 Mark (bisher 300 bis 450 Mark). Verheiratete 382 bis 547 Mark (bisher 346 bis 496 Mark). Besoldungsgruppe XIII: Ledige 495 bis 880 Mark (bisher 450 bis 800 Mark). Verheiratete 547 bis 932 Mark (bisher 496 bis 846 Mark). Zu diesen Zahlen tritt noch der Wohnungsgeldzuschuß.

Der Tod des Sirdars.

Politische Folgen.

Der Sirdar Sir Lee Stack, der Oberkommandierende der englischen Truppen in Ägypten, der durch ein Attentat verwundet wurde, ist an den Folgen der Operation, der er sich unterziehen mußte, im Hospital gestorben. Die Bestürzung in amtlichen ägyptischen Kreisen ist außerordentlich groß. Man befürchtet für die ägyptisch-englischen Beziehungen das Schlimmste.

In London befaßte sich ein Kabinettsrat eingehend mit der Lage in Ägypten. Es soll eine Note an die ägyptische Regierung abgehen. „Daily News" zufolge dürften strenge Maßregeln ergriffen werden, deren Charakter aber eher vorbeugend als strafend sein werde. Eine Aufhebung der Deklaration vom Jahre 1922, in der die Unabhängigkeit Ägyptens anerkannt wird, komme jedenfalls nicht in Frage, jedoch sei der Ausschluß der ägyptischen Untertanen aus dem sudanesischen Dienste möglich. „Daily Expreß" erwartet, daß der Tod des Sirdars weitreichende politische Folgen haben werde. Eine starke Aktion der Regierung, die beschlossen habe, einen Teil der britischen Mittelmeerflotte von Malta nach Alexandrien zu senden, sei wahrscheinlich.

Die Handelsverträge.

Verhandlungen in Paris und London.

Der deutsche Botschafter v. Hoesch in Paris hatte eine wichtige Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Herriot. Der Botschafter gab auf Grund der Instruktionen, die Staatssekretär Dr. Trendelenburg aus Berlin gebracht hat, Aufklärungen, die dazu geführt haben, daß die Handelsvertragsverhandlungen fortgesetzt werden können. In französischen maßgebenden Kreisen vertritt man die Auffassung, daß eine Verständigung noch vor dem 10. Januar zustandekommen werde.

In London fand in Erwartung der Ankunft der deutschen Sachverständigen eine wichtige Sitzung im Handelsamt zur Erörterung des Entwurfs des deutsch-englischen Handelsvertrags statt. Zur Frage der Wiedereröffnung von Filialen der führenden deutschen Banken in England wird in der City darauf hingewiesen, daß diese Maßnahme fast unvermeidlich sei, wenn volle Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern wieder aufgenommen werden sollen; wahrscheinlich werde Deutschland britischen Banken Gegenseitigkeit gewähren.

Rumänische Staatsmänner als Fälscher.

Handel mit gefälschten Pässen.

In den Vereinigten Staaten wurden in den letzten Monaten etwa 6000 Einwanderer festgenommen, die mit falschen Pässen aus Rumänien nach Amerika eingewandert sind. Die Festgenommenen gaben einmütig an, daß sie die Pässe in Bukarest für bedeutende Summen gekauft haben. Daraufhin leitete die Regierung der Vereinigten Staaten diplomatische Schritte ein und forderte strenge Untersuchung von der rumänischen Regierung. Im Verlaufe der Untersuchung zeigte es sich, daß zu der Bande der Paßfälscher viele Mitglieder des Parlaments und sogar Minister gehörten. Es hat sich weiter herausgestellt, daß der Führer dieser Paßfälschergesellschaft der bekannte General Wojtojanu, der Bruder des rumänischen Innenministers, ist.

Die Paßfälschungsaffäre entwickelt sich übrigens zu einem großen politischen Skandal. In Bukarest wurden viele hohe Beamte und auch 20 Abgeordnete wegen Teilnahme an diesen Machinationen verhaftet. Bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung des Generals Wojtojanu wurden mehrere tausend falsche Pässe gefunden. Als man den General verhaften wollte, zog er seinen Revolver und erschoß sich.

§ **Beginn eines großen Menschenschmuggelprozesses.** In Gleiwitz wurde vor dem Großen Schöffengericht der bisher in Oberschlesien größte Menschenschmuggelprozeß eröffnet. Es sind 32 Personen angeklagt, darunter 8 Kriminal- und Schutzpolizeibeamte, denen Paßvergehen, Beihilfe dazu, Urkundenfälschung, Unterschlagung, aktive und passive Beamtenbestechung sowie Verbrechen im Amte zur Last gelegt wird. Es wird mit einer Dauer des Prozesses von mehreren Wochen gerechnet.

§ **Großer Anarchistenprozeß in Budapest.** Vor dem Budapester Gerichtshof begann der Strafprozeß gegen die Bombenwerfergruppe des „Vereins der erwachenden Ungarn". Angeklagt sind neun junge Leute, zwischen 17 und 24 Jahren, die unter dem Befehl des seit einem Jahre verhafteten 24jährigen Joseph Marsity Bombenanschläge verübt hatten. Die Anklageschrift des Staatsanwaltes lautet auf achtfachen Mord, 23fachen Mordversuch und eine Reihe von tödlichen Anschlägen, die sich gegen Staatsämter und fremde Gesandtschaften richteten.

§ **Die eigene Scheune in Brand gesteckt** hat am 11. Februar d. J. der Gutsbesitzer Waldbald Piche aus Olbersdorf-P., dessen Grundstück stark mit Hypotheken belastet ist, hatte am 8. Februar die Versicherungssumme bedeutend erhöht. Wenige Tage darauf ging nun während der Abwesenheit des gesamten Dienstpersonals die Scheune mit wertvollen Maschinen in Flammen auf. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich bald auf P., so daß gegen ihn Klage wegen vorsätzlicher Brandstiftung rehoben wurde, die dieser Tage vor dem Großen Schöffengericht in Glatz zur Verhandlung kam. P., gegen den auch Meineidsklagen schweben, wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust sowie Tragung aller Kosten verurteilt.

§ **Zehn Jahre Gefängnis für einen jugendlichen Mörder.** Vom Jugendgericht Traunstein ist der 17 Jahre alte Gymnasiast Keßler aus Nürnberg, der im Spätsommer bei Bertesgaden den Berliner Oberstudienrat Dr. Merk ermordet und beraubt hat und einige Tage darauf eine Dame verletzt und beraubt hat, zur Höchststrafe von 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

§ **Insgesamt 1251 Jahre Zuchthaus.** In Florenz wurde nach sechsmonatiger Verhandlung ein Monstreprozeß beendet, dem ein Massenmordverbrechen im Dorfe Enpoli zugrunde lag. Hundertzweiunddreißig Beschuldigte saßen auf der Anklagebank. Am 21. März 1921 wurde in Enpoli ein Trupp Marinesoldaten, die zur Aufrechterhaltung des Verkehrs, der durch den damaligen Eisenbahnstreik lahmgelegt war, dorthin entsendet wurde, von einer Menge überfallen. Neun Soldaten wurden getötet. Volle drei Jahre wurde die Untersuchung geführt. Die Anklagerede des Staatsanwalts nahm 12 Tage in Anspruch, den Geschworenen wurden 1500 Fragen vorgelegt. Es wurden 92 Angeklagte für schuldig gefunden und auf Grund dieses Verdikts dieselben zu 1 bis 30 Jahren, insgesamt zu 1251 Jahren Zuchthaus verurteilt.

§ **Verurteilung eines Gattenmörders zum Tode.** Das Schwurgericht Hamburg verurteilte den Werftarbeiter Jakob Biskup wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Der Staatsanwalt hatte nur vorsätzliche Tötung angenommen und 12 Jahre Zuchthaus sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren beantragt.

§ **Amtsunterschlagung.** Vom Schöffengericht Traunstein wurde nach dreitägiger Verhandlung der Direktor des Staatsgestüts in Schweiganger, Groll, der Vorstand des Vereins Deutscher Staatstierärzte, wegen Vergehens der Amtsunterschlagung und widerrechtlicher Aneignung von Gebühren zu drei Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe verurteilt.

§ **Politischer Riesenprozeß in Kowno.** In den nächsten Tagen beginnt in Kowno ein Prozeß gegen bolschewistische Agitatoren. Auf der Anklagebank werden dreihundert Personen sitzen.

Spiel und Sport.

Sp. **Im Paddelboot über den Kanal.** Der Kanadier Leutnant Smythe, der von London nach Rom in einem Kanuboot fahren will, hat den Kanal glücklich durchquert. Er kam in Le Havre an und wird von dort seine Reise mit dem Paddelboot fortsetzen.

Sp. **Zu Fuß rund um die Welt.** Der Bergarbeiter Karl Kubat, geb. 1896 in Prag, trat zu Fuß eine Reise um die Tschoslowakei an. Er beabsichtigt sie in fünf Monaten zurückzulegen, worauf er eine Weltreise antreten wird, die über alle europäischen Staaten, über Afrika, Asien, Australien, Süd- und Nordamerika und England geht. Die Kilometerzahl, die er täglich zurücklegen will, beträgt 30 bis 40 Kilometer. Für die ganze Reise hat der Globetrotter eine Zeit von 15 Jahren projektiert. Er bestreitet seinen Lebensunterhalt aus dem Verkauf von Karten.

Sp. **Traditioneller Städte-Fußballkampf Hamburg-Berlin.** In Hamburg gelangte der traditionelle Städte-Fußballkampf Hamburg-Berlin zum Austrag und endete mit einem Siege der Hamburger von 3 : 1 (2 : 0).

Sp. **Seit zehn Jahren wieder eine französische Fußball-Mannschaft in Deutschland.** Zum ersten Male seit zehn Jahren weilte wieder eine französische Fußball-Mannschaft in Deutschland. Tennis-Borussia trug in Berlin das Rückspiel gegen den Klub Français-Paris aus und siegte überlegen mit 5 : 1 (2 : 0).

Börse und Handel.

✶ **Berliner Börsenbericht vom 21. November.** Die Börse ließ bei Beginn des heutigen Verkehrs Unsicherheit in der Haltung erkennen. Deutsche Anleihen litten erheblich unter Realisierungen und an den neuen Märkten überwog zum Teil die Abgabeneigung die Nachfrage. Im Verlaufe wurde die Haltung fester. Namentlich Montanwerte besserten sich unter Bevorzugung von Bochumern, Gelsenkirchenern und Deutsch-Luxemburgern auf die Vermutung eines günstigen Umstellungsverhältnisses und auf neuerliche Käufe des Auslandes. Sonst war es in Industriewerten bei allerdings gut behaupteten Kursen recht still.

✶ **Die Berliner Devisenbörse vom 21. November** nennt amtlich: Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 19,41—19,51; holl. Gulden 168,48—169,32; Danz. 77,06—77,44; franz. Frank 22,20—22,32; belg. 20,32—20,42; schweiz. 80,81 bis 81,21; Italien 18,22—18,32; schwed. Krone 112,47 bis 113,03; dän. 73,72—73,08; norweg. 62,04—62,36.

✶ **Amtliche Heu- und Strohnotierungen** (Erzeugerpreise) pro 50 Kilogramm ab märkischer Station für den Berliner Markt (in Reichsmark): drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh in Quadratballen 1,10—1,30 M., desgl. Haferstroh 1,00 bis 1,20 M., desgl. Gerstenstroh 1,00 bis 1,20 M. Roggenlangstroh und bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh je nach Frachtlage. Häcksel 1,30 bis 1,50, handelsübliches Heu 2,10 bis 2,30, gutes Heu 3,05 bis 3,25 M.

✶ **Kartoffelnotierungen** (amtlich) pro 50 Kilogramm Erzeugerpreis ab märkischen Vollbahnstationen. Speisekartoffeln, weiße 1,80, rote 2,10, gelbfleischige 2,70 M.

✶ **Unbegründeter Wirtschaftspessimismus.** In den „Wirtschaftlichen Mitteilungen" der Deutschen Bank wird in sehr bemerkenswerter Weise gegen den übertriebenen Pessimismus Stellung genommen, der sich allenthalben in der Wirtschaft breit macht. Es heißt da u. a.: „Man wird nicht zu abgewöhnen haben, daß die bisher bekanntgewordenen Goldumstellungen nicht mit großer Vorsicht erfolgt sind. Im Gegenteil ist ir manchen Fällen die Vorsicht offensichtlich sehr weit getrieben, und man kann mit Sicherheit annehmen, daß die in den Goldbilanzen ausgewiesenen Aktiven mindestens den angesetzten Wert tatsächlich darstellen. Trotzdem bewegen sich die Kurse der umgestellten Aktien in den meisten Fällen wesentlich unter dem Paristand. Der Kapitalmangel kann es nicht sein, der daran vorwiegend schuld hätte. Es ist zumeist natürlich der Wahlkampf, der lähmend wirkt. Und es ist darüber hinaus in großem Maße der Pessimismus, der die weitesten Wirtschaftskreise erfüllt. Sie sind geneigt, Dinge, deren Einwirkung nur vorübergehend sein kann, wie z. B. die schlechte Ernte dieses Jahres, die Steuerüberhebung usw., als dauernd in Rechnung zu stellen. Hier handelt es sich um eine sehr bedauerliche, doch nur momentane Störung, die den Blick dafür nicht trüben sollte, daß angesichts des unverkennbaren Willens der Welt, wieder zu normalem Wirtschaftsverkehr zurückzugelangen, für unsere Industrie und unseren Handel die Aussichten besser geworden sind, als sie es bisher waren."

Amtliche Preise an der Berliner Produktenbörse.

Getreide und Ölsaaten je 1000 Kilogr., sonst je 100 Kilogr. In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.

	21. 11.	20. 11.		21. 11.	20. 11.
Weiz., märk.	204-212	204-214	Weizkl. f. Brl.	13,2-13,5	13-13,2
pommerscher	206	201-203	Rogkl. f. Brl.	12	12
Rogg., märk.	201-203	—	Raps	400	400
pommerscher	197	—	Leinsaat	420-430	420-430
westpreuß.	—	—	Viktor.-Erbs.	32-34	32-34
Futtergerste	190-200	190-200	kl. Speiseerbs.	21-24	21-24
Braugerste	217-247	218-245	Futtererbsen	19-20	19-20
Hafer, märk.	165-171	165-171	Peluschken	16-16,5	16-16,5
pommerscher	157-164	157-164	Ackerbohnen	21,2-22	21,2-22
westpreuß.	—	—	Wicken	17-18	17-18
Weizenmehl			Lupin., blaue	13-14	13-14
p. 100 Kil. fr.			Lupin., gelbe	15-17	15-17
Bln. br. inkl.			Seradella	11-12	11-12
Sack (feinst.			Rapskuchen	16,2-16,5	16,2-16,5
Mrk. ü. Not)	28,5-31	29-31,5	Leinkuchen	25,5-26	25,5-26
Roggenmehl			Trockenschtzl.	8,6	8,5
p. 100 Kil. fr.			vw. Zuckschn	18-20	18-20
Berl. brutto			Torfml. 30/70	8	8
inkl. Sack	27,7-30,5	28,2-31	Kartoffelfl.	18-18,2	18-18,2

Arbeiter und Angestellte.

Halle. (Kündigung eines Tarifabkommens.) Der Deutsche Metallarbeiterverband für den Bezirk Merseburg hat das Überstundenabkommen für die mitteldeutsche Metallindustrie gekündigt. Gleichzeitig haben die Metallindustriellen den Manteltarif für die Tarifgebiete Anhalt, Halle und Magdeburg zum Jahresschluß gekündigt.

Saarbrücken. (Arbeitsniederlegung der Bauarbeiter im Saargebiet.) Die Bauarbeiter haben auf fast sämtlichen Gruben des Saargebiets die Arbeit eingestellt. Den Grund hierzu bildet die Weigerung des französischen Bergamtes, den zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgeschlossenen Tarifvertrag anzuerkennen.

Kleine Nachrichten.

Erhöhung der Gehälter auch bei der Reichsbahn.

Berlin, 21. November. Zu den Verhandlungen über die Erhöhung der Löhne und Gehälter der Eisenbahner erfährt man, daß die im Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates vorgesehenen Sätze aller Wahrscheinlichkeit nach am Montag vom Plenum des Verwaltungsrates angenommen werden.

Grundsätzliche Einigung über Oberschlesien.

Berlin, 21. November. Präsident Calonder hat Berlin verlassen, nachdem die beiden vorhergehenden Tage mit Besprechungen mit den zuständigen deutschen Regierungsstellen im Zusammenhang mit der oberschlesischen Frage ausgefüllt im Zusammenhang mit der oberschlesischen Frage ausgefüllt schlesien, ist eine grundsätzliche Einigung zwischen dem Präsidenten und der Reichsregierung erzielt worden.

Die Gewerbesteuerermäßigung in Preußen.

Berlin, 21. November. Zur Frage der Herabsetzung der preußischen Gewerbesteuer erfährt man von zuständiger Stelle, daß zurzeit keinerlei Verhandlungen über Steuerermäßigungen im preußischen Finanzministerium geführt werden. Die in der Presse verbreitete Mitteilung über eine Ermäßigung der Gewerbesteuer um 25 % erklärt sich wohl daraus, daß im Rahmen der allgemeinen Steuerermäßigungen u. a. auch die Einkommensteuervorauszahlungen um 25 % ermäßigt worden sind. Da gleichzeitig mit der Einkommensteuervorauszahlung auch die Gewerbesteuer entrichtet wird, so ermäßigt sich auch diese automatisch um 25 %.

Die Geschäftsführung der Preußischen Staatsbank.

Berlin, 21. November. Mit Bezug auf die in der Presse enthaltenen Angriffe gegen die Geschäftsführung der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) in Verbindung mit dem Fall Bartels wird amtlich mitgeteilt, daß der preußische Finanzminister, dessen Aufsicht die Staatsbank untersteht, die zur Aufklärung erforderlichen Schritte unternommen hat. Über das Ergebnis der Ermittelungen wird die Öffentlichkeit unterrichtet werden.

Der mexikanische Kriegsminister in Berlin.

Berlin, 21. November. Der mexikanische Kriegsminister, General Serrano, ist in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Tiergarten Wohnung genommen. Sein Besuch ist vollkommen privater Natur. Der General dürfte sich voraussichtlich längere Zeit zur Kur in Deutschland aufhalten.

Zulassung von deutschen Organisationen.

Koblenz, 21. November. Die Rheinlandkommission hat den Hilfsbund für die Elsaß-Lothringer, die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei, ferner den Verein ehemaliger Angehöriger des 16. Armeekorps und die Deutsche Ehrenlegion für das neubesetzte Gebiet wieder zugelassen.

Schwere Verluste der Spanier?

Frankfurt a. M., 21. Nov. Aus Madrid wird gemeldet, daß der weitere Rückzug der Spanier anscheinend mit schweren Verlusten verbunden ist. Nachdem der Tod des Generals Serrano gemeldet wurde, wird auch jetzt amtlich mitgeteilt, daß sein Nachfolger, General Federigo Veronguer, verwundet wurde.

Die Wirren in China.

London, 21. November. Wie Reuter aus Peking meldet, wird Tuanchitsi wahrscheinlich am 26. November in Peking eintreffen, wo er bis zur Präsidentschaftswahl die Regierung übernehmen wird.

Die Abrüstungsfrage eine europäische Frage.

Newyork, 21. November. In Kreisen, die dem Staatsdepartement nahestehen, werden die Pressemeldungen, daß Amerika bei England die Einberufung einer neuen Abrüstungskonferenz betreibe, dementiert. Amerikas Politik in den Abrüstungsfragen sei unverändert. Coolidges Ansicht gehe dahin, daß die Abrüstungsfrage vornehmlich eine europäische Frage sei.

Schriftleitung Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich

Photographien
in bester Ausführung
Vergrößerungen
nach jedem Bilde,
Kunstdrucke u. Einrahmungen
in großer Auswahl,
Photo-Cameras
in jeder Preislage sowie sämtliche
Amateur-Artikel.

W. Hellmund,
Kierspe-Bhf.



Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Arbeiterinnen
und
jugdl. Arbeiter
für lohnende Akkordarbeit sofort oder in 14 Tagen **gesucht.**
Erich Wippermann,
Halver.

Jgdl. Arbeiter
und
Arbeiterinnen
gegen höchsten Lohn **gesucht.**
Th. Enneper Söhne,
Halver.

Wir stellen noch (sofort oder in 14 Tagen) **einige**
jugdl. Arbeiter
und
Arbeiterinnen
für leichte, lohnende Beschäftigung ein.
Reitz & Schürmann,
G. m. b. H.
Halver i. W.

Junger Mann
— sucht Logis. —
Von wem sagt d. Geschst. des Allg. Anz. Halver.

Vorteilhaftes Angebot
in
Kleider- und Blusenstoffe.
Qualitäten und billige Preise.

Kinderkleiderstoffe	.	**von Mk.**	**1.75 an**
Hauskleiderstoffe	. .	„ „	**1.80** „
Kleidervelour	. . .	„ „	**-.95** „
Blusenstreifen	. . .	„ „	**1.40** „
„	reine Wolle	„ „	**3.20** „
Gabardine	„ „	„ „	**4.20** „
Cheviot	„ „ 1.30 br.	„ „	**3.85** „
Blusenseide	. . .	„ „	**3.50** „

Anzug-, Mantel- u. Kostümstoffe
140 breit von **Mk. 3.80 an.**
— Reiche Auswahl in —
modernen Schotten und Streifen.

Lienenkämper,
Meinerzhagen.

Ein guter
Anzug
Größe 52 billig abzugeb Offerten unter A 20 an die Geschst. d. Allg. Anz. Halver.

Weizenkleie,
Weizenbollmehl,
Weizennachmehl,
Platamais u.
Rapskuchen
hat auf Lager
Otto Ohler,
Ohl-Rönsahl.

Für die
Schlachtezeit
empfehle
Weck-Einkochgläser.
Wilh. Bell jr.,
Halver.

Gebrauchte
Kopierpresse
zu kaufen gesucht.
Wilh. Bell jr.
Halver.

Eingetroffen und auf Lager vorrätig:
Gelbe
Futtermöhren.
(Billigstes und bestes Pferdebeifutter.)
C. Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.

Rauch- u. Kau-Tabak
Wiederverk. z. Fabrikpreise
Fr. Herm. Bohmer,
Schalksmühle.

Bäuerl. Bezugs- u Absatz-Genossenschaft Kierspe-Bhf.

Auf Lager vorrätig
Thomasmehl
versch. Sorten 15-17 %
Kali 42 %
Kainit 14 %
1 Mk. p. Ztr.
grobes Knochenmehl
15×22
Weizenmehl
(Diamant)
Rapskuchen.
Ferner erhalten wir grobe
Weizenkleie u.
Perlmais.
Bestellung umgehend erbeten.

3 gute
Milchziegen,
1 schweres
Milchschaf
sofort billig zu verkaufen.
Kleinjung,
Nieder-Buschhausen.

Eine gute
Ziege mit Lamm
zu verkaufen.
Carl Schürfeld,
Birkenbaum.

Empfehlenswerte Bezugsquellen:

Schalksmühle:

Moderne **Hausuhren**
Taschen- u.
Armbanduhren
Juwelen, Goldwaren,
Kristalle, Bestecke etc.
kaufen Sie vorteilhaft bei
Th. Schulz.
Fernsprecher 171.

Adler-Drogerie
Aug. Cordt
Drogen, Parfümerien, Cognak,
Liköre, Med. nährmittel,
Weine, Chin. Schokolade,
Tees, Kinder- Kakao.
Verbandsstoffe,
Artikel zur Krankenpflege
Zigarren Zigaretten.

Gust. Eichholz
Bahnhofstraße
Billigste Einkaufsgelegenheit
für
Herren-, Burschen-
und
Knaben-Konfektion
Arbeiter-Garderobe



Gust. Schröder
empfiehlt sein
großes Lager
in:
Küpersbusch Herden,
Oefen aller Art
in nur allerbester Ausführung
— unter Garantie. —

Inhalations-Apparate
zur Beseitigung von
Husten, Heiserkeit, Verschleimung
Trocken-Inhalatoren.
— besonders wirksam. —
Auch sämtl. andere Hustenmittel
Wyberttabletten, Eucalyptusbonbons,
Mineralpastillen, Maly, Lakritzen
Fenchelhonig.
Drogerie H. vom Hofe
— Fernruf 171. —

Herm. Kornblum
Strümpfe, Trikotagen,
Schlaf- u. Tischdecken,
Kleider- und Blusenstoffe
Schirme.
Billigste Bezugsquelle
in
sämtl. Manufakturwaren.

Die Durchsicht
des Anzeigenteiles Ihres Heimat
blattes dürfen Sie in Ihrem eigenen
Interesse nie vergessen.
Den in diesem Blatte inserie-
renden Geschäften gebe man
beim Einkauf den Vorzug. : :

Halver:

Tapeten Saison 1925
neue Sachen in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.
Ferner empfehle:
Puppenstuben-Tapeten
Fußbodenlackfarbe Ia. Qualität
über Nacht trocknend.
Halversche Medizinal-Drogerie Carl Menke
Fernruf 281.

Zum
bevorstehend. Weihnachtsfeste
bringen wir unsere
reichhaltige Auswahl
Qualitätszigarren u. -Zigaretten
(auch Weihnachtspackungen)
in nur altbewährten und best-
bekannten Marken in empfeh-
—: lende Erinnerung :—
Geschw. Vogt
Fernruf Nr. 12.

Die Eröffnung
meiner diesjährigen großen
Weihnachts-Ausstellung
zeige ich hierdurch an und lade
zu deren Besichtigung freundl. ein
Herm. Köster.
Fernsprecher 120.

Gebr. Haase
Delikatessen, Kolonialwaren, Futtermittel

Schmalz	1,05	Frühstücksweine		Citronen	0,10
Weizenmehl	0,19	Fenchelhonig		Weintrauben	0,98
Zucker	0,33	amerik. Aepfel	0,70	Brechspargel	2,70
Rotwurst 30% Speck	1.05	Boskopf	0,40	Schmierseife	0,36
Ia. Krankenweine		Sternrainetter	0,45	Speck	1,20
Dessertweine		Herberts	0,30	sämtl. Bürstenwaren	

Gebr. Karthaus.
Großes Lager in:
Möbeln
wie: Speise- Herren- und
Schlafzimmer, : Kücheneinrichtungen, sowie sämtl. Kleinmöbel i. allen Ausführungen
Korbwaren - Leiterwagen.

Carl Fastenrath
Manufakturwaren u. Konfektion
Hemdentuch-Versand.
Billigste Bezugsquelle für
Hemdentuch u. Nessel.

Beste Weizen- und Roggenmehle,
(Fabrikate Simons, Plange und eigene)
Kochsalz, Krystallzucker,
Korinthen und Rosinen,
Weizen, Hafer, Gerste u. Perlmais
Gersten- und Maismehl, Roggen-
futtermehle, Saatroggen u. Saathafer
(Original und andere Absaaten)
Klee- und Gras-Sämereien,
Künstl. Dünger, Häcksel und Torf.
Kartoffeln, Speise- und Saatware
Kohlen - Koks
— Briketts —
liefert in bekannter vorzüglicher Qualität bei prompter reeller Bedienung
ALBERT HERDEPE,
Getreidemühle und Darre - Fernsprecher Nr. 40.

Große Auswahl in erstklassigen
Herden, Oefen
aller Art



Wasch-, Wring- und Nähmaschinen.
Haus- u. Küchengeräte.
Joh. Chr. Herdepe Söhne.

Hausschuhe
größte Auswahl
in feinsten Mustern
Tuch, Kamelhaar u. Leder
von 1.75 bis zu 7.— Mark.
Wilh. Spieß.



Mein Damensalon
ist den ganzen Tag
geöffnet.
Bedienung:
Ia. Damenfriseur.
Fritz Hedderich.

Kierspe-Bhf.

Aug. Vollmerhaus.
Große Auswahl Billige Preise
in
Herren- und Damen-Sportwesten.
Jacken, Jumper, Kinderwesten,
Kinder-Mützen u. Garnituren,
Sweater und Sweater-Anknöpf-Anzüge.
Billigste Einkaufsquelle für
Wollwaren, Strickgarn und Sportwolle.

Deutschen und franz. Rotwein
Rhein- und Moselweine
feinsten spanisch. Krankenwein
Medizinal-Süßwein
Original Insel Samos
empfiehlt
C. Bauckloh.

Becker & Sohn
Schäftefabrikation
Lederstanzerei
Billigste
Bezugsquelle
in Leder u. sämtl. Schuh-
macherbedarfs-
Artikeln.



Herde und Oefen
aller Systeme
Haus- u. Küchengeräte
Waschmaschinen
kaufen Sie preiswert
bei
Otto Haase & Co.,
Kierspe.

Halver:

Conditorei und Café
Weyland.
— Fernruf: Amt Halver Nr. 166. —

Paul Schulte
:-: Kölnerstraße 2. :-:
Billigste Bezugsquelle
in
Damen-, Herren-,
Knaben- u. Mädchen-
Konfektion.

Zigarren
Zigaretten
und Tabake
in nur Ia. Qualitäten in großer
Auswahl zu äußerst billigen Preisen
empfiehlt
Chr. Welteke,
Tabakwaren. Frankfurterstraße 36.

Vereins- u. Festdrucksachen jeder Art liefert in tadelloser Ausführung und zu billigsten Preisen **Wilh. Bell jr., Halver.**